

H. Jonitz

Das Portrait – Angelika Preuschoff



Abb. 1 ◀ **Angelika Preuschoff: Unentbehrliche Ansprechpartnerin für Vorstand und Mitglieder der DGU**

Unsere „Portrait-Reihe“ wollen wir mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Gesellschaft für Urologie fortsetzen.

Seit Anfang des Jahres 1997 gehört *Frau Angelika Preuschoff* der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie an. Frau Preuschoff ist geboren in Gelsenkirchen. Nach dem Schulabschluss absolvierte sie ihre Ausbildung zur Bürokauffrau und war in der Folgezeit mehrere Jahre als Chefsekretärin in einem mittelständischen Unternehmen tätig. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Finnland erfolgte 1976 der Umzug nach Erkrath bei Düsseldorf. Dort wirkte sie als Assistentin des Marketingleiters in einem großen schwedischen Konzern.

Nach der Geburt ihrer Tochter und den Erziehungsjahren folgte der berufliche Wiedereinstieg ins Berufsleben, jetzt als Assistentin der Geschäftsleitung in einer Unternehmensberatung. Anfang 1997 dann erfolgte der Wechsel zur Deutschen Gesellschaft für Urologie. Die DGU-Geschäftsstelle befand sich damals noch im Aufbau in der Homberger Straße. Von insgesamt nur zwei Mitarbeiterinnen wurden in dieser Initialphase die anfallenden Tätigkeiten bewältigt.

Bald schon begann die Planung und Gestaltung der neuen Geschäftsstelle in der Uerdinger Strasse, an der Frau Preuschoff großen Anteil hatte. Zusammen mit dem damaligen Generalsekretär der DGU, Herrn Professor Rübben, gelang ihr ein im wesentlichen reibungsloser Umzug in die neuen Räume im September 1999. Frau Preuschoff leitete danach die Geschäftsstelle bis zum Eintritt des jetzigen Geschäftsführers, Herrn Petersilie, im Jahre 2003.

Die Arbeitsschwerpunkte der internen Kongressvorbereitung haben sich zwischenzeitlich aufgrund von z.B. Digitalisierung und Aufstockung des Mitarbeiterstammes in allgemeine Sekretariats- und Verwaltungsaufgaben verändert.

Schwerpunkte der jetzigen Tätigkeit von Frau Preuschoff sind u.a. die Organisation der DGU-Vorstandssitzungen, Sitzungen der Kongress-Programmkommission sowie anderer Fachgruppen, natürlich auch der gemeinsamen Sitzungen des DGU-Vorstandes mit dem Präsidium des Berufsverbandes der Deutschen Urologen. Wichtig sind auch die Kommunikation und Koordination mit dem DGU-Vorstand, den Vorständen der regionalen Fachgesellschaften sowie anderen Gremien und Mandatsträgern der DGU. Zum „Tagesgeschäft“ gehören u.a. auch das Erstellen und Aktualisieren von Terminen und Statistiken, diverser Listen wie Arbeitskreise, Kommissionen, Jurys, Preisträger/Innen etc. sowie deren Weiterleitung zur Veröffentlichung in entsprechenden Publikationen wie z.B. „Der Urologe“, Kongress-Programmheft und das Internet. Des Weiteren ist Angelika Preuschoff für die Koordination der Bewerbun-

gen für die Reinhard Nagel-Stiftung, aller DGU-Preise, Patientenanfragen sowie für die Mediothek, etc. zuständig.

Aufgrund ihrer fundierten Kenntnisse und Erfahrungen sowie ihres stets freundlichen, zugänglichen und hilfsbereiten Wesens ist Frau Preuschoff eine hochgeschätzte und unentbehrliche Ansprechpartnerin für Vorstand und Mitglieder der DGU gleichermaßen, diverser Gremien und Institutionen, aber ebenso auch für den Kontakt mit Behörden. Für all dies unser Aller herzlichster Dank!

Korrespondierender Autor

Dr. Hartmut Jonitz

1. Vizepräsident im Berufsverband der Deutschen Urologen
Urologisches Praxis-Zentrum
Landgraf-Georg-Straße 100, 64287 Darmstadt

Kontakt

Frau Angelika Preuschoff

Geschäftsstelle der
Deutschen Gesellschaft für Urologie
Uerdinger Strasse 64
40474 Düsseldorf
Telefon (0211) 51 60 96 0
Telefax (0211) 51 60 96 60
Email: info@dgu.de
www.urologenportal.de

Aktuelles aus der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie in Zukunft kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien, die nun seit fast zwei Jahren aktiv ist.

VitaminShop und kein Ende!

Dauerbrenner ist seitdem unter anderem das Thema „VitaminShop Direct Inc“, „Dr. Zimmermann“ und „Dr. Weissenberg“, die mit ihren unseriösen Geschäftspraktiken für Unsicherheit und Verärgerung in Patienten- und Medizinerkreisen sorgen, beschäftigen nach wie vor die Oberstaatsanwaltschaft in Kiel. Vor allem in Süddeutschland tauchen wieder vermehrt Patienten-Anschreiben auf. „Warum wird diesen Scharlatanen nicht endlich das Handwerk gelegt?“ lautet eine häufige Anfrage in der Pressestelle. Dazu erklärte uns der Kieler Oberstaatsanwalt Uwe Wick: „Es läuft immer noch ein offenes Ermittlungsverfahren. Mittlerweile haben wir mehrere Durchsuchungen durchgeführt und endlich Namen und Verantwortliche ausmachen können, doch die sind in den USA ansässig, so dass die Rechtslage dadurch kompliziert ist und sich die Ermittlungen entsprechend schwierig gestalten.“ Wir bleiben am Thema!

Prominente Unterstützung

Mit Turnerlegende Eberhard Gienger sind es nun neun Prominente, die sich 2005 den Interview-Fragen der Pressestelle zum Thema Früherkennung gestellt haben. Bremens Ex-Bürgermeister Dr. Henning Scherf ließ sogar für fast zwei Stun-

den die Amtsgeschäfte ruhen, verriet uns seine ganz persönlichen Gesundheitsgeheimnisse. Auch Klaus-Peter Siegloch, stellvertretender ZDF-Chefredakteur, war spontan mit von der Partie, stellte sich mit seiner Prominenz hinter unsere Aufklärungskampagne. Alle Interviews nachzulesen im Urologenportal. Fortsetzung folgt!

Früchte des Kongresses

Über 150 akkreditierte Journalisten, die den DGU-Kongress im September besuchten, sorgten in den ersten vier Wochen nach der Tagung für eine umfangreiche Berichterstattung: Über 80 Meldungen, Reportagen und Berichte in Print, TV und Hörfunk sowie rund 300 Einträge im Internet umfasst das Medienecho zum Kongress.

Und es geht weiter: Der Focus plant für Ende Januar einen Beitrag zum Thema Prostatakrebs, Diagnose und Therapie. Auch der Deutschlandfunk bereitet derzeit zum gleichen Thema eine eineinhalbstündige Sendung für Januar vor.

EBM2000plus, Fertilisation, Früherkennung und der älter werdende Mann – das waren die Top-Themen, zu denen die Kollegen zum Jahresende bei uns recherchierten und um Experten-Interviews baten.

Patienteninteressen

Immer öfter wird die Pressestelle mit einer *Patientenberatungsstelle* verwechselt – mit der gerade erhaltenen Diagnose, wählen viele Betroffene als erstes die Telefonnummer der Pressestelle, in der Hoffnung auf Trost und anschließende Beratung. Dann gilt es den Ratsuchenden eine einfühlsame Hilfestellung zu geben und auf weitere Anlaufstellen und auf unsere Experten zu verweisen.

Bisheriger Höhepunkt: Ein zweiseitiger Bericht in der meistgelesenen Zeitschrift Ostdeutschlands, der „SuperIllu“ – Wenn Männer ist die Jahre kommen –, mit dem Verweis auf die Telefonnummer der Pressestelle. Resultat: Die Leitungen glühten.